

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 42

Rubrik: Telespalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fernsehmenschen waren ebenfalls in Franz Mächlers Abschiedsfest eingedrungen – doch interviewen liess er sich nicht. Recht hat er, der Franz. Ich würde es mir auch verbeten haben, von irgend welchen unbekannten Gesellen ein Mikrophon beinahe ins Gesicht gedrückt und eine Suggestivfrage an den Kopf geschmissen zu bekommen. Denn was ein solcherart Überfallener improvisiert von sich gibt, wird hinterher in der Regel zu Gesprächsfetzen zusammengeschnipselt in der Hoffnung, den Befragten damit zur Sau machen zu können.

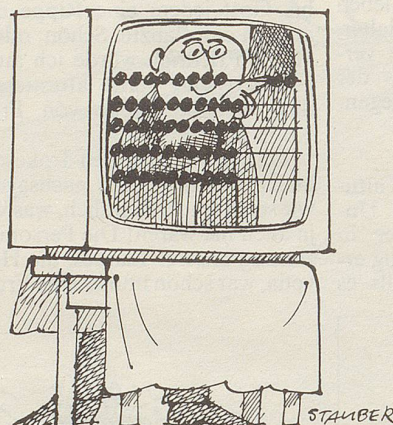
Meinerseits hoffe ich, dass diese Tatbestandsschilderung aggressiv genug klingt für die Besucher aus Leutschenbach, denn die waren natürlich nicht gekommen, um den Abschied des Nebi-Redaktors Franz Mächler fröhlich mitzufeiern: darum ging es ihnen vielmehr, dem Nebi hämisch zu attestieren, dass er zu brav, zu wenig aggressiv sei. Das werde ich in Zukunft gewiss beherzigen.

Freilich, wenn sich solche Aggressivität gegen die Fernseh-

Das Grinsen der Funktionäre

menschen richtet, verwandeln sie sich stracks in beleidigte Leberwürste. Mitunter fahnden sie gar – ich weiss, o ich weiss! – nach denjenigen, die es wagen, die In-

sassen einer öffentlichen Anstalt respektlos zu glossieren. Die totale Humorlosigkeit, eines der greulichsten Zeichen unserer Zeit, wird von den Fernsehbeam-



ten in manchen Kontoren besonders gepflegt, und unter einer Satire stellen sie sich wie alle, die Galle mit Geist und Ressentiment mit Gesinnung verwechseln, bloss pappige politische Polemik vor.

Nach dem Abspulen dieses Nebi-Filmchens tat noch eine Brillenfrau kund, wie glücklich sie und ihre Stubengenossen zu preisen seien, dass sie nicht so sind wie die vom Nebi; man könne – hahaha – weder sie abwählen, noch das Fernsehen abbestellen. Darum könnten sie unbehelligt weiterhin rot, grün und wirtschaftsfeindlich bleiben, meinte sie mit dem dümmlichen Grinsen einer öffentlichen Funktionärin, deren Hintern im Rahmen unseres festzementierten Fernsehmonopols sozusagen in ihrem Stühlchen einbetoniert ist. Darum verdient sie immerhin Nachsicht: wer unser Ländchen ausschliesslich durch eine Leutschenbacher Bunkerscharte betrachtet, kann eben nur ein paar ausgestanzte ideologische Angriffsziele sehen. *Telespalter*



villiger

Auch der Villiger Kiel ist ein Markenartikel. Die alleinigen Inhaber und zugleich verantwortlichen Leiter der

Cigarrenfabriken Villiger bürgen mit ihrem Namen für reinen Genuss und gleichbleibende Güte.